

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 57 (2001)
Heft: 2

Artikel: Westschweizer Psychiater auf Abwegen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-845000>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



G'SUNDHEIT – FRAUENGESUNDHEIT

Das Bundesamt für Gesundheit und die Aidshilfe Schweiz haben eine kleine Informationsbroschüre zusammengestellt, die sich an alle Frauen, egal welchen Alters und welcher Herkunft, Schweizerinnen oder Migrantinnen, richtet. Sie hat zum Ziel, das weibliche Selbstbewusstsein zu stärken, auf dass die Frauen auf ihre Gefühle und ihre Gesundheit achten lernen und ihre Sexualität nach eigenen Vorstellungen leben können. Ohne Grundlagenwissen über Fruchtbarkeit, Familienplanung, Wechseljahre und gesundheitsbewusstes Verhalten läuft diesbezüglich nichts. Gewisse Empfehlungen haben wir anderswo bereits gehört (mehr Bewegung, weniger Koffein oder Alkohol) und werden doch nicht konsequent befolgt! Taten statt Worte gilt auch hier. Das Heft erklärt genau und anschaulich alles, was Frau über ihren Körper wissen muss und eignet sich auch für Jugendliche. Im Anhang finden sich Adressen von Institutionen, die Hilfe oder Auskünfte anbieten.

WESTSCHWEIZER PSYCHIATER AUF ABWEGEN

Die Zeitschrift "Médecine et Hygiène" gilt als seriös und hat eine breite Leserschaft. Um so grösser war das Erstaunen der Medien bei der Lektüre der Märzausgabe dieses Jahres. Einige Herren Psychiater waren eingeladen, sich zur klinischen Sexologie zu äussern und vergriffen sich geradezu dramatisch im Ton. Maurice Hurni, Chefarzt bei der Eheberatungsstelle Profa in Lausanne, nahm die Veränderungen im Verhältnis von Frau und Mann unter die Lupe in der Absicht, aus klinischer Sicht einige klärende Elemente beizutragen. Er stellte die feministischen Pasionarias an den Pranger, welche Männer verunglimpfen und Kampagnen lancieren, die "sie irreführend gegen die häusliche Gewalt gerichtet nennen, die feindlichen Bewegungen aufblähen und in der Folge einen hohlen, zügellosen Aktivismus entwickeln: Eröffnung von Häusern für geschlagene Frauen sowie Beratungs- und Orientierungszentren." Der Westschweizer Psychiater vergleicht diese gesellschaftliche Verbrei-

tung der zwangshaften Forderung nach Gleichberechtigung mit den totalitären Regierungen, die seinerzeit vergleichbare Vorgehensweisen praktizierten, „das Naziregime mit eingeschlossen.“ Ein anderer Psychiater, Nicos Nicolaïdis, rechnet mit der Homosexualität ab. Hätten diese Herren nicht wichtige Positionen inne, könnte man ihre Ansichten als ein letztes Aufbäumen Ewiggestriger abtun. Bei der Vorstellung allerdings, ein Ehepaar in Not suche bei einem solchen Psychiater Hilfe, bekommt man beinahe einen Schüttelfrost.

(Quelle: *Tribune de Genève*, 11. April 2001)



URSULA MAY

HSG.:

“THEATERFRAUEN.
FÜNFZEHN PORTRAITS.”

SUHRKAMP
TASCHENBUCH



BUCHKIOSK

FRAUENLEBEN....

.... IM THEATER

Die Zeiten sind längst vorbei, als Männer aus Sittlichkeitsgründen auf der Bühne Frauenrollen spielten. Und doch haben es Frauen weiterhin schwer, in andere Bereiche als in die Schauspielerei vorzudringen. Eine Sendereihe im Hessischen Rundfunk ging dem Schicksal von Regisseurinnen, Dramaturginnen und Schauspieldirektorinnen nach. Es entstanden fünfzehn Porträts, die nun in einem Taschenbuch zusammengefasst sind. Zwar bilden Vertreterinnen des deutschen Theaters den harten Kern, doch haben die Autorinnen auch Persönlichkeiten jenseits der Sprachgrenze - wie der Französin Ariane Mnouchkine und ihrem Théâtre du Soleil, der Amerikanerin Judith